

An die Verantwortlichen in  
Politik und Verwaltung der Stadt Erkrath

22. März 2012

**Per E-Mail**

### **Stellungnahme zur Stadtentwicklungskonzept-Diskussion**

Der Bürgerverein Hochdahl begrüßt grundsätzlich die Bestrebungen, über ein Stadtentwicklungskonzept zu erreichen, dass unsere Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger lebens- und liebenswert bleibt. Nach ausführlicher Erörterung des Standes der Vorarbeiten mit zahlreichen Bürgern auf unserem gestrigen Offenen Bürgerstammtisch und Betrachtung der bisherigen Diskussion sehen wir uns jedoch nunmehr in der Pflicht, mit aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen, dass die Weichen nicht schon in der Sitzung des ASW am 28.03.2012 in eine bestimmte Richtung, wie etwa nach der Vorlage 19/2012 vorgesehen, gestellt werden dürfen.

Wir bitten daher, uns dort das Wort zu erteilen und rechtzeitig vorher allen Ausschussmitgliedern dieses Schreiben im Wortlaut zukommen zu lassen.

Vorab möchten wir schon auf folgende Gesichtspunkte aufmerksam machen.

- Es ist methodisch nicht vertretbar, vor der Betrachtung und Abwägung aller sinnvollen Bestandteile einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung und der abschließenden Diskussion mit der Bevölkerung eine Entscheidung zu treffen, die erklärtermaßen schon ein bestimmtes Flächenentwicklungsmodell „anstrebt“ und damit unweigerlich in eine bestimmte Richtung führt.
- Welche Flächen grundsätzlich für eine Bebauung in Erweiterung der bislang bebauten Gebiete in Frage kommen, hätten wir selbst schon ohne Stadtentwicklungskonzept gewusst. Dafür bräuchten wir nicht mehr als 170.000 Euro auszugeben.
- Die Konzeptentwicklung sollte und muss auch weiterhin vielmehr den Hauptzweck haben, uns aufzuzeigen, welche Wege angesichts der Ressourcenknappheit anderswo verfolgt werden und wie der Stand einer auf die Zukunft ausgerichteten Wissenschaft dazu ist, wozu zum Beispiel die „Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.“, getragen von rd. 1200 Mitgliedern aus dem kommunalen Spektrum, bereits wertvolle Beiträge geleistet hat und weiter leistet (vgl. [www.lag21.de](http://www.lag21.de)). Entscheidungen hat dann allein der Rat nach Abwägung aller Umstände und Anhörung der Bürger zu treffen.
- Nach nunmehr über 40jähriger intensiver städtebaulicher Entwicklung werden zumindest in den Stadtteilen Hochdahl und Unterfeldhaus schon jetzt zunehmend Wohnflächen infolge der natürlichen Alterung der Bewohner frei. Dies wird sich immer weiter verstärken. Es ist einzukalkulieren, dass dort ein Leerstandsproblem als Hauptschwierigkeit auf uns zukommen wird. Andere Städte im Umfeld haben eine solch rasante Bau- und Bevölkerungsentwicklung noch nicht hinter sich, versuchen vielmehr, diese nachzuholen.

- Weiterer Flächenverbrauch ist schon deshalb mit äußerster Vorsicht zu betrachten. Er muss sich auch sonst nachweisbar rechnen.
- Die ökologischen Gesichtspunkte und die unschätzbare gesundheitliche Bedeutung der Freiflächen für die Naherholung der Einwohner in der heutigen stressigen Zeit werden immer wichtiger.
- Dass zurzeit ein neuer Regionalplan vorbereitet wird, darf nicht dazu führen, dass mit dem unzulässigen Totschlagsargument der Eilbedürftigkeit Entscheidungen ohne die gebührenden Überlegungen und Prüfungen getroffen werden.
- Es sind im Übrigen erheblich zunehmende finanzielle Belastungen auch der Städte durch die erst nach und nach sichtbar werdenden Auswirkungen der Staatsschuldenkrise einzukalkulieren.

Weitere Ausführungen behalten wir uns vor.

Wir werden die weiteren Entwicklungen verfolgen und entsprechend kommentieren.

Bürgerverein Hochdahl e.V  
Der Vorstand